

Input-Output-Analysen mit unvollständigen Input-Output-Tabellen

Von Gunter Lorenzen

Unvollständig bekannte Input-Output-Tabellen werden üblicherweise aufgrund bekannter Randsummen durch mechanische Verfahren (MODOP, RAS) komplettiert. Die mit Hilfe komplettierter Tabellen erzielten Resultate sind notwendig ungenau, ohne daß über den Grad der Genauigkeit Aussagen gemacht werden. In vorliegender Arbeit wird für ausgewählte Fragen der Input-Output-Analyse gezeigt, wie eine Fehlerabschätzung vorgenommen werden kann.

1. Einleitung

Soll die Input-Output-Analyse ein brauchbares Hilfsmittel der Wirtschaftspolitik sein, ist zu fordern, daß eine möglichst detaillierte sektorale Disaggregation für das produzierende Gewerbe vorgenommen wird. Entsprechende Input-Output-Tabellen zu erstellen, scheidet in der Regel an der Nichtverfügbarkeit der statistischen Informationen über die Vorleistungsverflechtungen. Beispielsweise gilt für die großen Input-Output-Tabellen des DIW mit 56 intermediären Sektoren, daß nur für die Erstellung der Tabellen für die Jahre 1954 und 1967 aufgrund des in diesen Jahren durchgeführten Zensus im produzierenden Gewerbe ausreichend Information zur Verfügung stand. Für die Tabelle des Jahres 1958 gilt dagegen, daß von den 3 136 Felderwerten der Matrix der interindustriellen Lieferungen nur 1 949 originär ermittelt werden konnten¹. Zwar ist die Informationsmenge für spätere Perioden größer — immerhin konnten für die Tabelle des Jahres 1972 die Werte von 2 446 Feldern originär ermittelt werden^{2,3} — die fehlende Informationsmenge aber ist immer noch beträchtlich.

Um trotzdem Tabellen mit detaillierter Sektorengliederung im intermediären Bereich erstellen zu können, werden die fehlenden Tabellenwerte geschätzt. Die hierfür benutzten Methoden gehen typischerweise

¹ Stäglin / Wessels (1969), 21.

² Pischner / Stäglin / Wessels (1975), 16.

³ Ich verdanke dem Referenten dieser Zeitschrift den Hinweis, daß diese veröffentlichten Zahlen nicht unmittelbar miteinander verglichen werden können, da in unterschiedlichem Ausmaß Nullelemente mitgezählt wurden.